

Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

18.02.2022

von Johannes Schreier

Text:

Schott Messbuch,

Laacher Messbuch,

Liturgie KONKRET, Barbara Palm-Scheidgen

Johannes Schreier

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

In unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.

Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort. Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

18. Februar 2022

Freitag der 6. Woche im Jahreskreis

L Jak 2,14–24.26; Ev Mk 8,34 – 9,1 (Lekt. V, 169)

GL 461,1–3 (Mir nach, spricht Christus)

Kreuzzeichen

Beginnen wir den Gottesdienst:

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
die Liebe Gottes des Vaters
Und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
jetzt und allezeit!

Amen!

Einführung

„Mir nach, ihr Christen alle!“ So fordert uns das alte Lied von Angelus Silesius zur Nachfolge Jesu auf. Wobei es nicht verschweigt, dass diese Nachfolge keinesfalls einfach ist. Selbstverleugnung, Kampf und Kreuzesannahme gehören eng dazu. Das Lied spricht wie das heutige Evangelium Klartext: Ohne die unbedingte Ausrichtung auf Gott, ohne geistliches Ringen und ohne Aufgabe unseres Mittelpunktstrebens können wir das ewige Leben nicht gewinnen.

Kyrie

Jesus Christus, du bist der Weg in die neue Zeit. Herr, erbarme dich.
Du bist das Wort, das uns Hoffnung gibt. Christus, erbarme dich.
Du bist die Wahrheit, die die Welt erlöst. Herr, erbarme dich

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben.
Amen.

Tagesgebet

Gott, unser Vater.
Du gibst dich uns Menschen zu erkennen
im Schicksal Jesu von Nazaret.

Als er von allen verlassen war,
 hast du ihn durch Leiden und Tod
 hindurchgeführt zum Leben.
 Lass uns glauben und vertrauen,
 dass auch wir in aller Bedrängnis und Not
 unterwegs sind zu dir
 mit unserem Herrn Jesus Christus,
 der in der Einheit des Heiligen Geistes
 mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. (MB 316, 30) Amen.

Jak 2, 14-24.26

Lesung aus dem Jakobusbrief

Meine Brüder, was nützt es, wenn einer sagt, er habe Glauben, aber es fehlen die Werke? Kann etwa der Glaube ihn retten?
 Wenn ein Bruder oder eine Schwester ohne Kleidung ist und ohne das tägliche Brot
 und einer von euch zu ihnen sagt: Geht in Frieden, wärmt und sättigt euch!, ihr gebt ihnen aber nicht, was sie zum Leben brauchen - was nützt das?
 So ist auch der Glaube für sich allein tot, wenn er nicht Werke vorzuweisen hat.
 Nun könnte einer sagen: Du hast Glauben, und ich kann Werke vorweisen; zeig mir deinen Glauben ohne die Werke, und ich zeige dir meinen Glauben aufgrund der Werke.
 Du glaubst: Es gibt nur den einen Gott. Damit hast du recht; dass glauben auch die Dämonen, und sie zittern.
 Willst du also einsehen, du unvernünftiger Mensch, dass der Glaube ohne Werke nutzlos ist?
 Wurde unser Vater Abraham nicht aufgrund seiner Werke als gerecht anerkannt? Denn er hat seinen Sohn Isaak als Opfer auf den Altar gelegt.
 Du siehst, dass bei ihm der Glaube und die Werke zusammenwirkten und dass erst durch die Werke der Glaube vollendet wurde.

So hat sich das Wort der Schrift erfüllt: Abraham glaubte Gott, und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet, und er wurde Freund Gottes genannt.

Ihr seht, dass der Mensch aufgrund seiner Werke gerecht wird, nicht durch den Glauben allein.

Denn wie der Körper ohne den Geist tot ist, so ist auch der Glaube tot ohne Werke.

Wort des lebendigen Gottes!

Dank sei Gott!

ANTWORTPSALM

Ps 112 (111), 1-2.3-4.5-6 (R: vgl. 1a)

R Selig der Mensch, der den Herrn fürchtet (GL neu 31,1)
und ehrt! - R

1 Wohl dem Mann, der den Herrn fürchtet IV. Ton
und ehrt

und sich herzlich freut an seinen Geboten.

2 Seine Nachkommen werden mächtig im Land,
das Geschlecht der Redlichen wird gesegnet. - (R)

3 Wohlstand und Reichtum füllen sein Haus,
sein Heil hat Bestand für immer.

4 Den Redlichen erstrahlt im Finstern ein Licht:
der Gnädige, Barmherzige und Gerechte. - (R)

5 Wohl dem Mann, der gütig und zum Helfen bereit ist,
der das Seine ordnet, wie es recht ist.

6 Niemals gerät er ins Wanken;
ewig denkt man an den Gerechten. - R

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: Joh 15, 15b

Halleluja. Halleluja.

(So spricht der Herr:)

Ich habe euch Freunde genannt;
denn ich habe euch alles mitgeteilt,
was ich gehört habe von meinem Vater.

Halleluja.

Mk 8, 34 - 9, 1

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

In jener Zeit

rief Jesus die Volksmenge und seine Jünger zu sich und sagte:

Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst,
nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.

Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren;

wer aber sein Leben um meinetwillen und um des Evangeliums-
willen verliert, wird es retten.

Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt,
dabei aber sein Leben einbüßt?

Um welchen Preis könnte ein Mensch sein Leben zurückkaufen?

Denn wer sich vor dieser treulosen und sündigen Generation meiner
und meiner Worte schämt,

dessen wird sich auch der Menschensohn schämen,

wenn er mit den heiligen Engeln in der Hoheit seines Vaters kommt.

Und er sagte zu ihnen:

Amen, ich sage euch: Von denen, die hier stehen,

werden einige den Tod nicht erleiden, bis sie gesehen haben,

dass das Reich Gottes in seiner ganzen Macht gekommen ist.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Auslegung / Deutung / Glaubenszeugnis

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

„Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme sein
Kreuz auf sich und folge mir nach.“

Was mutet Jesus uns zu?

Ja, genau das: das Aufgeben ängstlicher Selbstabsicherung, sich unter Gottes Führung zu stellen und von seiner Botschaft ergreifen zu lassen!

Wir sollen unser Leben in vertrauensvoller Beziehung zu ihm und zugewandt zu unseren Mitmenschen leben.

Jesus nimmt zwar nicht völlig die Angst vor diesem Gebundensein, aber er schenkt uns die Zusage:

Wer sein Leben um meinetwillen und um des Evangeliums willen verliert, wird es retten.

Maria hat sich der Zumutung ihres Lebens gestellt.

Sie ist den Weg Jesu von Anfang bis zum Ende mitgegangen, hat das erdrückende Kreuz mit ihm getragen in der Hoffnung, dass es nicht das letzte Wort behält.

Sie hat Trennung, tiefsten Schmerz, Angst und Ohnmacht erlebt wie es auch heute ganz viele Menschen zu ertragen haben.

Von Marias bedingungsloser Liebe und Hingabe dürfen auch wir uns leiten lassen und uns ihrer Fürsprache bei Gott anvertrauen.

Lied GL 460 (Wer leben will wie Gott)

Gebet für die Zeit im Jahreskreis

Der Herr hat uns befreit; auf ewig besteht sein Bund.

Herr Jesus Christus, du kennst uns
und unsere Sehnsucht nach Liebe.

Du kennst uns
und unsere Suche nach Verständnis.

Du kennst uns
und unser Sehnen nach Geborgenheit.

Du kennst uns
und unseren Hunger nach Anerkennung.

Du kennst uns und unseren Durst nach Leben.

Der Herr hat uns befreit; auf ewig besteht sein Bund.

Jesus Christus, du gibst uns Zuflucht und Halt
in Angst und Einsamkeit.

Du gibst Zuflucht und Halt
 in Dunkelheit und Trauer.
 Du gibst Zuflucht und Halt
 in Missachtung und Ablehnung.
 Du gibst Zuflucht und Halt
 in Not und Ratlosigkeit.
 Du gibst Zuflucht und Halt
 in Bedrängnis und Schuld.
 Der Herr hat uns befreit; auf ewig besteht sein Bund.
 Jesus Christus, du schenkst Vergebung und Zukunft
 und weckst Verständnis füreinander.
 Du schenkst Vergebung und Zukunft
 und nimmst die Angst voreinander.
 Du schenkst Vergebung und Zukunft
 und führst auf Wege zueinander.
 Du schenkst Vergebung und Zukunft
 und lehrst das Hören aufeinander.
 Du schenkst Vergebung und Zukunft
 und befreist zu einem neuen Leben miteinander.
 Der Herr hat uns befreit; auf ewig besteht sein Bund.

Fürbitten

Zu Jesus Christus, der sein schweres Kreuz für uns getragen hat, beten wir:

Christus, höre uns.

Schenke allen, die sich in deinen besonderen Dienst stellen, die Erfahrung deiner Nähe und ermutige sie, täglich neu Ja zu ihrem Weg zu sagen.

Christus, höre uns.

Schenke unserem Land glaubwürdige Menschen in Kirche, Politik und Gesellschaft, die Gerechtigkeit, Frieden und Barmherzigkeit fördern.

Christus, höre uns.

Segne die Mütter und Väter, die sich um ihre Kinder sorgen.

Christus, höre uns.

Sende allen Menschen, die unter der Last ihres Kreuzes zusammenzubrechen drohen, hilfreiche Wegbegleiter.

Christus, höre uns.

Bleibe bei allen Sterbenden und öffne ihnen das himmlische Land der Freude und des Friedens.

Christus, höre uns.

Herr, du begleitest uns auch in den dunklen, schweren Zeiten unseres Lebens. Dafür danken wir dir und preisen dich, heute und alle Tage bis in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

Lasst uns beten wie es uns unser Bruder, Jesus Christus, gelehrt hat:
Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich...

Friedenszeichen

Tag für Tag erfahren wir, wie leicht der Friede unter uns zerbricht.
Darum bitten wir:

Herr Jesus Christus, du bist unser Friede und unsere Versöhnung.
Stifte durch deinen Geist Frieden unter uns Menschen.
Schau nicht auf unser Unvermögen und unser Versagen,
sondern schau auf den Glauben deiner Kirche
und schenke ihr und uns Frieden und Heil.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit uns!

Impuls

Wir lassen uns auf Jesus ein,
verlieren uns an ihn.
Aus seinem Geiste werden wir neu der Welt
und den Menschen geboren.
(Alois Albrecht)

Schlussgebet

Getreuer Gott,
du hast uns dein Wort als Unterpfand
der kommenden Herrlichkeit gegeben.
Schenke uns einst das Heil in seiner ganzen Fülle.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns;
der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten
und sei uns gnädig;
er wende uns sein Antlitz zu
und schenke uns seinen Frieden.

Das gewähre uns der dreieinige gütige und treue Gott,
der Vater und der Sohn
und der Heilige Geist.
Amen.

Entlassung

Gehen wir hin, wir sind gesendet.
Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Schlusslied GL 470,1–3 (Wenn das Brot, das wir teilen)

Danke für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Johannes Schwan". The signature is written in a cursive, flowing style.